

# Jugendarbeitslosigkeit und Integration

Diskussionsveranstaltung und gemeinsame Lösungssuche

**Über 50 Personen folgten im GIBZ den Ausführungen des Berner Bildungssoziologen Thomas Meyer, der vor den negativen Trends im Ausbildungsmarkt warnte.**

PD/DK - Der Bildungssoziologe Thomas Meyer zeigte auf, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund auf dem Ausbildungs- und Lehrstellenmarkt klar benachteiligt sind. Er betonte, bei den unter 19-Jährigen handle es sich eigentlich um Ausbildungslosigkeit und weniger um Arbeitslosigkeit. Doch das schweizerische Bildungssystem verstärkte die Unterschiede noch, statt sie einzuebnen. Dazu kommen gravierende direkte Diskriminierungen von Bewerber/innen mit ex-jugoslawischer oder türkischer Herkunft, wie wissenschaftlich abgestützte Bewerbungsexperimente zeigen. Während Meyer die Resultate aus der gesamtschweizerischen Längsschnittsstudie



Bild: Z.V.g

***Vielorts werden jugendliche Ausländer bei der Lehrstellensuche diskriminiert. Das soll sich in der Zukunft ändern.***

über den Eintritt in die Berufswelt (TREE) vorstellte, ging Bernhard Bächinger auf Erfahrungen mit dem Programm „Einstieg in die Berufswelt« (EIB) im Kanton Zug ein. Der Zuger Bildungspraktiker konnte zeigen, dass das EIB-Programm einen Teil der Diskriminierung, die Jugendliche mit ausländischen Wurzeln erfahren, kompensiert, indem etliche von ihnen letztlich eine Lehrstelle finden.

**Abwechslungsreiches Programm**  
Zwei junge Frauen und ein junger Mann, die derzeit im Programm mitmachen, erzählten von ihren Erfahrungen. Der aus Chile stammende Jean Paul Saaveda, berichtete, wie er anlässlich einer Bewerbung einmal mit dem Spruch: «Sind Sie Ausländer? Das wollen wir hier nicht», konfrontiert wurde. Die inhaltlich abwechslungsreiche und mit einem interkulturellen Apéro abgerundete Veranstaltung wurde von NCBI Zentralschweiz organisiert und von mehr als zehn zugerischen Arbeits- und Integrationsorganisationen unterstützt. Die Moderation oblag der Zuger Kantonsschülerin und NCBI-Sektionsleiterin Anu Sivaganesan und NCBI-Präsident Ron Halbright. In der Diskussion wurde unter anderem dafür plädiert, sich an erfolgreichen ausländischen Vorbildern zu orientieren, um unterprivilegierten Jugendlichen für die Zukunft bessere Chancen zu ermöglichen.